



Kavallo

Das Schweizer Pferdema­gazin | www.kavallo.ch



**Mulis und Esel
Reizvolle Langohren**

**Gangpferdereiterin &
Richterin Eve Barmettler**

**Centered Riding Schweiz
Methodenvorstellung**

**Pferde-Integration
bei Gruppen-Haltung**

**Online-Marketing
Was taugt TikTok?**



10 **Eve Barmettler**
Die passionierte Sportreiterin über die Anforderungen bei Gangpferde-Prüfungen.

12

Swiss Eventing
Ein Buch porträtiert unter anderem die Kadernmitglieder Vielseitigkeit.



16

Byebye Feivel
Die letzte Episode über Tanjas Multi-Abenteuer war uns Anlass zu einem Multi-Spezial.



AKTUELL

- 6 Kurznachrichten**
Gemischte Meldungen aus der und für die Schweiz
- 8 Veranstaltungsberichte**
Die Netzwerktagung Pferdeforschung und der Rinderkurs der LC Ranch.
- 10 Was Eve Barmettler sehen will**
Die aktive Sportreiterin richtet bei Gangpferdeprüfungen.
- 12 Olympia, wir kommen**
Der Swiss Eventing Club hat ein Buch unter dem programmatischen Titel «Olympics we are coming!» herausgegeben.

BLICKPUNKT

- 14 IG Centered Riding**
Auftakt der neuen Kooperation von «Kavallo» mit der Interessensgemeinschaft Centered Riding Schweiz.
- 16 Multi-Botschafterin**
Tanja Schwarz hat fürs Verständnis der Mulis in der Online-Community viel getan. Im letzten Teil der Serie gibt sie Tipps zum Weiterlesen.
- 18 Multi-Lobby in der Schweiz**
Klein, aber fein ist die Lobby für Maultiere hierzulande. Porträts der IG Maultier und des Mulimuseums Töbel.

COMMUNITY

- 20 Schweizer Muliszene**
Es gibt – verglichen zu Pferden – sehr wenige Mulis in der Schweiz. Geliebt werden sie umso mehr.
- 24 Leserbrief**
Abstimmungsvoten pro und contra sowie Tipps für Ritte ohne Plagegeister.
- 26 Engagement**
Porträt des Vereins der ehemaligen Armee- und Reiterschulpferde des Nationalen Pferdezentrum Bern VAR/NPZ und seine Altersweide für ausgediente Pferde.

Titelbild:

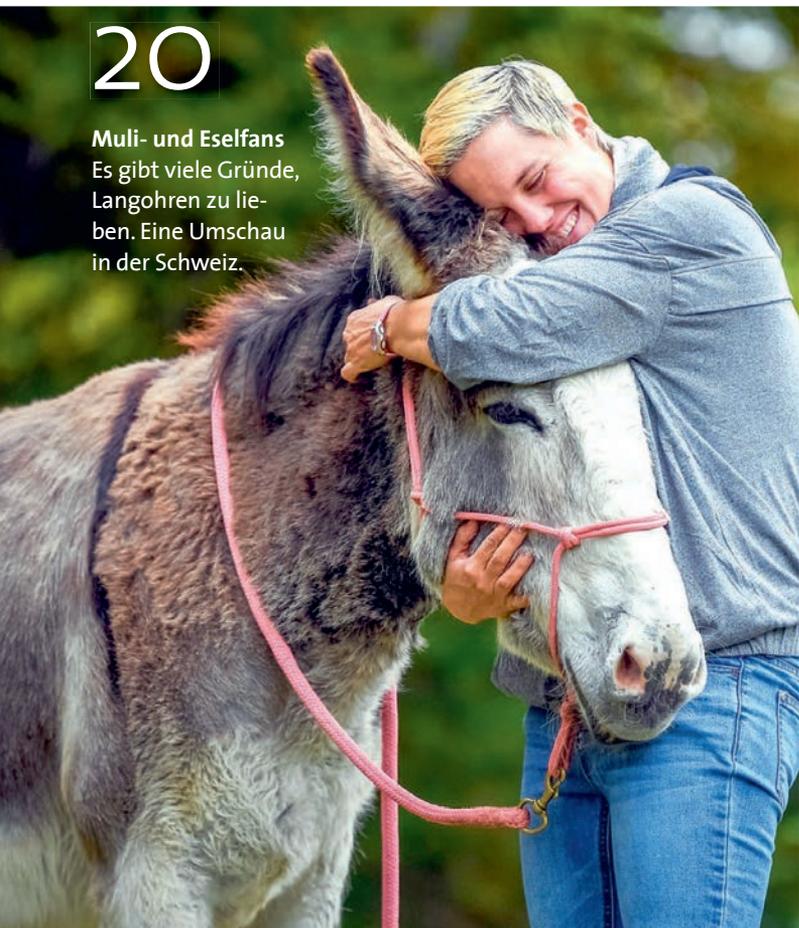
«Ich habe in 20 Jahren Reiterfahrung kein Pferd geritten, das so fein zu reiten war wie mein Muli.» Daniela Dönni mit ihrem geliebten Carlito. (Bild Sabine Rieder)

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Fotos: zVg Barmettler, Meier, Schwarz, Roth, Agroscope; turfphotos.ch

20

Muli- und Eselfans
Es gibt viele Gründe, Langohren zu lieben. Eine Umschau in der Schweiz.



32

Gruppenbildung
Ein Neuling kommt. Wie gelingt es am besten, ihn in eine bestehende Pferdegruppe einzugliedern?



49

Sieg um Sieg
Die vor fünf Jahren nach Deutschland ausgewanderte Sybille Vogt siegte auch in Avenches, wo sie einst ihre Ausbildung absolvierte.



PRAXIS

- 28 **TikTok vs. Snapchat**
Instagram und Facebook kennt inzwischen jeder, doch wie sieht es mit Social-Media-Marketing-Diensten wie Snapchat und TikTok aus?
- 32 **Integration neuer Pferde**
So lassen sich neue Pferde am sichersten in bestehende Gruppen integrieren.
- 34 **Artenvielfalt am Pferdestall**
Biodiversität ist oft einfacher, als man denkt. Tipps für mehr Artenvielfalt in der Pferdehaltung.
- 37 **Heilkräuter für Pferde**
Wie man Pferde mit Heilpflanzen gesund erhält oder bei Krankheiten unterstützt, erklärt das vorgestellte Buch.

EPISODEN

- 46 **Hundetrainer Beat Käser**
«Ich möchte mich im Namen der Hündeler bei allen Rösselern bedanken, die ihr Pferd und ihren Begleithund korrekt mitführen.»
- 49 **Sybille Vogt**
Topjockey Sibylle Vogt kehrte vor kurzem erstmals für sechs Ritte nach Avenches zurück, wo sie einst ihre Berufslehre absolviert hatte. Und holte sich prompt zwei Siege.

ESELINO

- 54 **Das macht Esel fit und froh**
Grundlegende Informationen zur Eselhaltung, nicht nur, aber auch für Kinder, die sich ein Langohr kaufen möchten.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 27 Praxistipp
- 31 Testbericht
- 42 Heilkräuter-Spezial
- 58 TV-Tipps
- 60 Agenda
- 62 Rätsellösungen
- 62 Für Sie gesehen
- 63 Preisrätsel
- 70 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 061554 05 05
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Integration von fremden Pferden in eine neue Gruppe

Die Ankunft eines neuen Pferdes auf einem Betrieb sorgt immer für eine gewisse freudig-gespannte Aufregung, insbesondere, wenn sich das Pferd in eine Gruppe von unbekanntem Artgenossen integrieren soll. Voraussetzung für das gute Gelingen einer Integration sind genügend Platz, eine gut strukturierte Anlage und eine sorgfältige Begleitung des Prozesses durch kompetente Menschen.

Von **Christa Wyss, Beratungsstelle Pferd, Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG**



Die Eingliederung eines neuen Pferdes in eine bestehende Gruppe ist eine anspruchsvolle und wichtige Phase im Management von Pferden, Ponys und Eseln. Sie erfordert viel Fachkenntnis und Zeit der verantwortlichen Personen. Für einen korrekten, individuellen Umgang mit dem Pferd ist das Erkennen des Persönlichkeitstyps jedes Tieres wichtig. So sind gewisse Pferde mehr oder weniger sensibel, neugierig, ruhig oder ängstlich als andere und haben aus diesem Grund unterschiedliche Neigungen und Bedürfnisse. Es gibt per se keine «gute» oder «schlechte» Persönlichkeit. Manche Tiere können sich aber an gewisse Formen der Nutzung und/oder Haltung besser anpassen als andere.

Integrationsbox

In jeder Gruppenanlage muss die Möglichkeit bestehen, kranke oder neu zu integrierende Pferde abzutrennen. Eine Notbox bzw. Krankenbox sollte also vorhanden oder einfach

Integrationsbereich mit vertikalen Stangen. Hier ist der Kontakt zu allen Gruppenmitgliedern möglich.



Viel Platz zum Ausweichen und Einhalten der Individualdistanz auf der Weide.

einzurichten sein. Diese kann gleichzeitig für die Unterbringung eines Pferdes, das neu in die Gruppe integriert werden soll, dienen.

Eingliederung in die Gruppe

Sehr anspruchsvoll und enorm wichtig ist die vorsichtige Eingliederung neuer Pferde in die Gruppe. Das neue Pferd soll sich zuerst an die ihm fremde Umgebung gewöhnen können und anfangs nur Sichtkontakt und später Schnupperkontakt zur Gruppe erhalten. Es empfiehlt sich, dass das Pferd die Möglichkeit erhält, die unbekannte Anlage ohne die anderen Pferde kennenzulernen. Anschliessend wird es mit einem freundlichen, interessierten Mitglied der bestehenden Gruppe auf die Weide oder einen grossen Paddock mit mehreren Heuhaufen zur Ablenkung und Beschäftigung zusammengelassen. Zur besseren Raumorientierung wird der Neuling zuerst an dem Zaun entlanggeführt, bevor er zusammen mit dem zweiten Pferd freigelassen wird.

Wenn die zwei Artgenossen sich gut verstehen, das neue Tier in Anwesenheit des Integrationspferdes entspannt wirkt, ruhig frisst, trinkt und sich ausruht, können die zwei Pferde

stundenweise und schliesslich immer länger auf der Weide und dann in der Gruppenanlage mit den weiteren Herdenmitgliedern zusammengeführt werden.

Der Mensch ist wichtig

Der Mensch spielt im Integrationsprozess eine wichtige Rolle. Er überwacht und schreitet ein, wenn es nötig ist. Er entscheidet, wann es Zeit für den nächsten Schritt ist und welche Pferde gut zusammenpassen. Es gibt kaum Empfehlungen, wie lange eine Angewöhnungsphase bzw. schrittweise Integration dauern muss. Je nach Pferd und je nach Gruppe kann dies zwischen einigen Tagen und einigen Monaten liegen.

Bitte daran denken, dass ein Pferd aus konventioneller Boxenhaltung nicht an die ständige Bewegung während 24 h/Tag und den direkten Sozialkontakt mit Artgenossen gewöhnt ist. Zu Beginn kann ein solches Tier daher emotional und konditionell überfordert sein und abmagern. Der Pferdehalter muss daher unbedingt gut beobachten, ob insbesondere das neue Gruppenmitglied, aber auch die rangtiefen Tiere der Gruppe ausreichend fressen, trinken und ruhen können.

Götti-Gotte-System

Gerade bei frisch abgesetzten Fohlen kann es helfen, den jungen Neuling zuerst mit einem interessierten älteren Pferd während ein bis zwei Tagen separat aufzustallen. Erfahrene erwachsene Pferde übernehmen oft gerne eine Art «Götti-Rolle» und helfen so, das Fohlen in die Gruppe zu integrieren.

Beschlagenen Pferde?

Grundsätzlich muss bei Pferden in Gruppenhaltung nicht zwingend auf den Hufbeschlagn verzichtet werden, auch wenn die Folgen eines Huftrittes mit Eisen natürlich schwerwiegender sind. In einer gut funktionierenden Gruppenhaltung ist das Risiko ernster Auseinandersetzungen mit Schlagverletzungen jedoch klein.

Anders sieht die Situation bei der neuen Zusammenstellung einer Gruppe oder bei der Integration eines fremden Pferdes in eine bestehende Gruppe aus. Hier werden Rankkämpfe ausgefochten, was je nach Individualität der beteiligten Pferde, je nach Gestaltung der Anlage und je nach Überwachung durch den Pferdehalter das Verletzungsrisiko erhöht. Hier ist es empfehlenswert, mindestens die hinteren Eisen der Pferde zu entfernen. 🐾